

11. Sept. 1942

Herrn Univ. Prof. Dr. Johannes S t r o u x

B e r l i n - L i c h t e r f e l d e - W e s t
Baselerstr. 43

Hochverehrter Herr Kollege !

In Ihrem einem Brief vom 3.8. beigefügten Rundschreiben haben Sie vorgeschlagen, daß die ~~Kommission~~ Kommission für das mittellateinische Wörterbuch Ende Oktober zu einer Sitzung zusammentrete. Ich habe für meine Person diesem Zeitpunkt zugestimmt, sehe aber nun, daß es mir wegen einer dienstlichen Auslandsreise vermutlich nicht möglich sein wird, im Oktober nach München zu kommen. Ich erlaube mir daher die Anregung, daß die Sitzung auf November verschoben werde. Ich darf dazu bemerken, daß das Wintersemester nicht wie ursprünglich in Aussicht genommen, Anfang November beginnen wird, sondern erst am 1. Dez., so daß also die Schwierigkeiten, die sich aus dem Semesterbeginn sonst ergeben hätten wegfallen würden. Ich bitte mir meine Anregung nicht übel zu nehmen.

meklenburgischen Landstädten. Vielleicht darf ich bei dieser Gelegenheit zur Ergänzung des Vorwortes der Arbeit noch einiges bemerken. Die Diss. hat im Frühjahr 1935 der Philosophischen Fakultät der Universität Rostock vorge-

K. H. L. Besten Dank für Ihre Nachricht. Dann wird ja die Sache allmählich in Gang kommen, denn auch die Druckerei nicht allzu eilig ist, denn ich habe bisher nichts erhalten. Ich bitte von Freitag an mir nichts nachzuschieken, ich fahre Montag d. 13. Juli von hier mit und nur am 14. oder 15. Juli im Büro aufpassen, dann können wir ja eventuell notwendig Dinge

8. Z. ¹⁵⁷ vieles der Lehrtätig-
g. Wenn ich die
so hat dies in
nicht ich die wick-
the fern zu rüch-
Selbstverwaltung
bearbeiten bekommen
Richtigkeit erkannt,
mühen im Mittelalter